

SWR2 Leben

## **Der Hype ums Brautkleid – Traum oder Albtraum?**

Von Mirjam Wörnle

Sendung vom: 15. Juni 2021, 15.05 Uhr (Wiederholung)

Redaktion: Petra Mallwitz

Regie: Mirjam Wörnle

Produktion: SWR 2019

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### **Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

## DER HYPE UMS BRAUTKLEID

Heiraten und das ganz groß. Manchen erscheint das antiquiert, für andere gehört es nach wie vor zum „Ja“ dazu. Dreh- und Angelpunkt für viele Frauen ist dabei das Brautkleid. Auch Mirjam Wörnle macht sich Gedanken darüber. Sie will nächstes Jahr in einer freien - also selbst gestalteten - Trauung heiraten. Der Hype ums Brautkleid - Traum oder Alptraum?

Brautchor Wagner (Orchester) unter O-Ton leiser werdend

### **O-Ton:**

Ich glaub jetzt auch einfach dieses Kleid zu assoziieren mit diesem Tag nochmal in Verbindung das ist sowas ganz Besonderes dann.

Brautchor Wagner hochziehen unter O-Ton leiser werdend

### **O-Ton:**

Ich hab halt gedacht, ich habe da lange drauf hingearbeitet den richtigen Mann zu finden und es sollte der Anfang sein, aber es war leider der Anfang vom Ende.

Brautchor Wagner hochziehen unter O-Ton leiser werdend

### **O-Ton:**

Also von einem klassischen Brautkleid, was man sich vorstellt, wenn man Brautkleid hört, davon halte ich eigentlich wenig bis gar nichts.

Brautchor Wagner hochziehen unter Sprechertext ausklingend

### **Sprecherin:**

All diese Stimmen haben mich in den letzten Wochen und Monaten begleitet - auf der Suche nach einem Brautkleid, das zu mir passt. Mir, Mirjam, 31 Jahre alt. Kommendes Jahr steht die große Feier bei meinem Partner und mir an. Zu ihm gehört übrigens die letzte dieser Stimmen. Wäre er dem ganzen Thema gegenüber nicht so kritisch eingestellt, würde ich wahrscheinlich ganz selbstverständlich davon ausgehen, dass ich in weiß heirate. Aber er hat mich zum Nachdenken gebracht. Ich mag schöne Kleidung und manche Traditionen. Auch die Fernsehsendung „Zwischen Tüll und Tränen“, die Bräute beim Kleidkauf begleitet, schaue ich mir gerne an. Aber sehe ich mich wirklich in einem weißen Kleid? Eng und unbequem? So geschnitten, dass man vielleicht sogar Hilfe braucht, wenn man mal ins Bad muss? Meine Bekannte Kirsten hatte solche Bedenken nicht.

### **O-Ton:**

Das musste schon mein Traumkleid sein. Also ich bin da schon sehr individuell. Ich wollte nicht ein Kleid haben, was jeder andere hat. Und es musste schon etwas ein, das zu mir passt. Es war so leicht Cappuccino-farben, vorne war es ein bisschen offen, am Hals geschlossen, der Rücken war ein bisschen frei - und ja, es war mein

Traumkleid. Ich habe es auch immer noch, ich könnte es nie weggeben.

Brautchor Wagner hochziehen unter Sprechertext ausklingend

**Sprecherin:**

Ein Kleid für rund 1500 Euro, das jetzt auf dem Dachboden liegt. Bei den meisten meiner Freundinnen und Bekannten ist es so: Das Kleid bleibt. Auch wenn man ursprünglich dachte, man könnte es ja nach dem großen Tag weiterverkaufen. Aber dann wird es zum besonderen Zeugen dieses großen Ereignisses.

Eröffnungen aus Lohengrins Vorspiel zum Hochzeitsmarsch

**O-Ton:**

Ich habe mir schon als junges Mädchen vorgestellt, wie das so bei einer Hochzeit sein soll. Mit - jetzt mal die Kutsche ausgeschlossen - aber ich brauchte das volle Programm. Ich habe mir vorgestellt das Traumkleid und Traumringe und das mussten jetzt auch nicht irgendwelche Weißgold-Ringe sein, sondern es musste gleich Platin sein - das Tollste vom Tollsten, weil es ja DIE Ringe sind. Und die sollten nur einmal da sein. Und jua, es hätte halt auch weniger getan.

**Sprecherin:**

Die Hochzeit sollte perfekt werden. Einladungen, Dekoration, Menükarten - alles fertigte sie selbst.

**O-Ton:**

Ich bin halt künstlerisch recht engagiert und einfach nur ein Druck, das ging für mich nicht. Es musste die Hochzeitskarte, dass man schon bevor man irgendein Wort liest, weiß worum es geht. Also ich habe kleine Organza-Säckchen genäht, mit Reis drin und diese Naturseide auf eine Karte geklebt, dass man direkt weiß: eine Hochzeit. Ich weiß nicht wie viele Karten ich selber gestaltet hab und auch Menükarten. Ich hab alles in Handarbeit gemacht.

**Sprecherin:**

Parallel dazu kauften sie und ihr Partner ein Haus. Zwei Mammut-Aufgaben.

**O-Ton:**

Das war zu viel, das hat uns irgendwie letztendlich das Genick gebrochen in der Partnerschaft.

**Sprecherin:**

Heute hält Kirsten ihre große Hochzeit, wie sie sagt: Als Anfang vom Ende. Wegen der hohen Kosten für Kleid und Feier verzichtete das junge Paar auf die Hochzeitsreise und nach einem Jahr Planung, Hinfiubern, Stress und Aufregung kam dann: Die große Leere.

**O-Ton:**

Es ging so schnell in den Alltag über. Ich hab gedacht, es fühlt sich gar nicht anders

an jetzt verheiratet zu sein. Und ich hatte aber den Anspruch, jetzt muss doch irgendwas anders sein. Also mein Gefühl muss doch jetzt anders sein. Wir brauchen doch jetzt irgendwie Romantik und ganz viel Zweisamkeit und die war gar nicht da, also für meinen Ex-Mann war es zu viel damals. Er brauchte ein bisschen Ruhe und wollte sich einfach an seinen Computer setzen und mal eine Runde Daddeln. Und da war ich enttäuscht und da kam für mich das Loch.

Song Wedding Ring von Glen Hansard unter O-Ton beginnend

Wedding ring, wedding ring  
Little band of gold  
Will you be strong enough to keep her  
To keep her love from going cold

Will you be strong enough to keep her  
To keep her love from getting old

unter Sprechtext langsam ausklingend

**Sprecherin:**

Ich glaube, dass das vielen Paaren so geht. Als ich im Internet ein wenig recherchiere, lese ich, dass man dieses Phänomen als Wedding Blues oder die Post Bridal Depression bezeichnet. Eine Studie, der University in Kentucky aus dem vergangenen Jahr zeigt, dass rund 12 Prozent der Frauen tatsächlich Symptome einer Depression entwickeln. Plötzlich ist man alleine, alle Gäste und Helfer sind weg, genauso wie die vielen Aufgaben, die es vor der Feier zu erledigen gab.

Atmo Brautmodengeschäft freistehend

**O-Ton:**

Hallo! Herzlich willkommen!

O-Ton geht über in Atmo Brautmodengeschäft (wird leiser unter Sprecherin, geht in nächsten O-Ton über)

**Sprecherin:**

Maren steht am Anfang ihrer Hochzeitsplanung. Ich lerne sie in einem Brautmodengeschäft in Baden-Baden kennen.

**O-Ton:**

- Wen haben Sie denn alles mitgebracht?
- Meine Familie: Mama, Papa und meinen Bruder, der auch mein Trauzeuge ist.
- Sehr gut, sehr gut.

O-Ton geht über in Atmo Brautmodengeschäft (wird leiser unter Sprecherin)

**Sprecherin:**

Die 26-Jährige ist durch die Fernsehsendung „Zwischen Tüll und Tränen“ auf das Geschäft aufmerksam geworden.

Atmo „Zwischen Tüll und Tränen“ (Opener-Melodie)

**Sprecherin:**

In der Serie werden zukünftige Bräute dabei begleitet, wie sie „ihr“ Kleid suchen – und auch immer wieder finden. Ist der Moment gekommen, fließen häufig Tränen und Champagner.

Atmo „Zwischen Tüll und Tränen“ kurzer Auszug eines emotionalen Moments

**Sprecherin:**

Mein Partner Andreas schüttelt regelmäßig den Kopf, wenn ich mir das ansehe. Ich verstehe ihn, wenn er den Kommerz hinter dieser Sendung kritisiert – und mich, wenn ich mich dem aussetze. Gleichzeitig schaue ich mir die Brautkleider aber einfach gerne an – genauso wie die emotionalen Ausbrüche der Protagonisten. Und damit bin ich ganz offensichtlich nicht alleine. Die Sendung läuft seit rund dreieinhalb Jahren nachmittags auf einem Privatsender. Und zählt dort zu einem der erfolgreichsten Formate.

Für diesen Beitrag habe ich meinen Partner überredet eine Folge mit mir zu schauen:

**O-Ton/Atmo:**

- Andreas: Für mich sehen die alle gleich aus.
- Mirjam: Aber du siehst schon den Unterschied, da ist Spitze und Tüll und das ist viel weiter ausgestellt und das ist viel gerader geschnitten. Und da ist Glitzer drauf.
- Andreas: Das sind Nuancen. Die sind alle weiß und die haben das alle nur kurz an und dann ist das doch eigentlich fast egal.
- Verkäuferin: Je größer die Kleider desto mehr blüht Michelles Herz auf und sie hat ein Lächeln im Gesicht und ich glaube es wird tatsächlich eine Prinzessin.
- Andreas: Das ist halt Special Interest, das sind halt Freaks.
- Mirjam: Wäre ich für dich auch ein Freak wenn ich so ein Kleid haben wollen würde?
- Andreas: Freak ist nicht unbedingt negativ. Aber das ist schon Special Interest. Also dass es da eine Sendung drüber gibt, das hat ja keinen Plot oder so.
- Mirjam: Doch, der Plot ist: kauft sie es oder kauft sie es nicht? Weint sie, oder weint sie nicht. Und dann sind das oft auch emotionale Geschichten.
- Andreas: Hab ich noch keine gesehen. Stell dir vor du schaust einen Film und es geht darum kauft er etwas oder kauft ers nicht. Kauft ers nicht: trauriger Film, kauft ers, ah, schöner Film. Nicht gekauft: Drama. (Lachen)

Atmo Brautmodengeschäft (wird leiser unter Sprecherin, geht in nächsten O-Ton über)

**Sprecherin:**

Maren kommt heute ohne das Kamerateam der Sendung aus, nur ich bin als Beobachterin dabei. Die Karlsruherin will in rund drei Monaten standesamtlich heiraten. Dafür soll es kein klassisches weißes Kleid sein – sie ist auf der Suche nach einem Zweiteiler.

**O-Ton:**

Dadurch, dass ich nächstes Jahr dann in einer freien Trauung heiraten möchte, und da dann ein Kleid kommt, das sehr teuer ist und das man nur einmal anzieht, dass es jetzt etwas ist, was ich auch einfach nochmal tragen kann. Weil man gibt viel Geld dafür aus. Und dass es dann nur im Schrank hängt, das wollte ich dann nicht.

**Sprecherin:**

Die Idee für den Hochzeitstag etwas zu kaufen, das man auch danach noch tragen kann, sei auf jeden Fall ein neuer Trend erzählt die Inhaberin des Brautmodengeschäfts, Constanze Kurz.

**O-Ton:**

Man kann die Teile später nochmal separat anziehen und kombinieren. Und es liegt dann nicht im Schrank oder in einer Box oder im Kleiderrahmen, sondern ich kann es einfach nochmal anziehen. Ich habe eine wunderbare Erinnerung an den Tag.

**O-Ton:**

- Was möchten Sie ungefähr ausgeben?
- Fünf Euro der Rock...(Lachen)
- Wir hatten mal gesagt bis 1000 Euro.
- Gut, dann starten wir.

O-Ton geht über in Atmo Beratung (wird leiser unter Sprecherin)

**Sprecherin:**

Während die Eltern und der Bruder mit Kaffee und Wasser auf dem Sofa Platz nehmen, geht es für die zukünftige Braut gemeinsam mit Constanze Kurz und einer ihrer Mitarbeiterinnen in den Nebenraum zur Anprobe. Einige Minuten später kommen sie zum ersten Mal heraus. Die zukünftige Braut tritt vor den großen Spiegel im Vorführraum.

Atmo Schritte aus Anprobe-Raum (Atmo bleibt unter Sprechertext)

**O-Ton:**

- Gefällt mir das Oberteil nicht. Der Rock an sich finde ich schön. Ich weiß nicht, was sagt ihr?
- Das Oberteil gefällt mir auch nicht.
- Der Rock ist mir zu ausladend.

Atmo bleibt unter Sprechertext

**Sprecherin:**

Maren probiert noch weitere Kombinationen an. Enge Röcke, weite Röcke, lange und kurze. Enge Oberteile, etwas weitere. Bis es dann soweit ist. Die junge Frau tritt aus der Kabine und hat ihr Outfit gefunden.

Atmo Schritte aus Anprobe-Raum

**O-Ton:**

- Der Rock und das ja.
- Ok.
- Dann herzlichen Glückwunsch!
- Dankeschön!

Atmo Brautmodengeschäft bleibt

**O-Ton:**

Es ist ein Seidenrock und ein Korsagen-Oberteil und jetzt wird noch geschaut nach einem Gürtel an der Taille. Und es fühlt sich beides wunderbar leicht und fließend an. Also auch für den Sommer perfekt geeignet und ich kann beide Teil später noch einmal anziehen.

Jetzt sind beide Teile klassisch weiß – war es von vornherein klar, dass es weiß werden sollte?

Ich fand schon als Braut, weiß sollte schon da sein. Um mich auch von den Gästen abzuheben, aber es war jetzt kein Muss. Wenn ich etwas in einem schönen Rosé-Ton gefunden hätte, dann wäre auch das etwas gewesen, was ich gerne genommen hätte.

Ist das für Sie auch eine emotionale Sache so ein Kleid?

Schon ja. An sich dieser Tag ist nochmal was Spezielles. Auch die Anprobe, wenn man da so rausläuft, Präsentation, das ist schon mit Gefühlen verbunden, auf alle Fälle.

Atmo Brautmodengeschäft Anstoßen kurz freistehend, dann bestehend unter Sprechertext, ausklingend unter Sprechertext

**Sprecherin:**

Ich frage mich, wie es mit meiner Familie wäre, gemeinsam so ein Kleid auszuschauen. Ich stelle mir vor, wie ich mich vor ihnen drehe, mich, bewundern lasse und die Vorfreude auf das Ereignis mit ihnen teile. Das wäre sicher schön. Und gleichzeitig meldet sich die andere Stimme. Die, die sagt: Das ist doch alles eine total antiquierte Inszenierung. Und dann noch diese Geheimhaltung vor dem Bräutigam, der von der unschuldigen weißen Schönheit überwältigt werden soll. Was hat das in Zeiten von Emanzipation und Gleichberechtigung zu suchen? Über diesen Gedanken spreche ich mit Constanze Kurz nachdem der Termin mit der Familie vorbei ist.

**O-Ton:**

Da habe ich zwei geteilte Meinungen zu. Zum einen sehe ich es nicht so, dass es der Emanzipation im Wege steht, weil es ja ein Ausdruck von höchster Individualisierung ist. Und die Konzepte sind abgesprochen mit den Bräutigamen - also die sind zusammen erarbeitet. Das überlegt sich ja nicht die Braut alleine. Insofern eine Gleichberechtigung dieses Lifetime-Ereignis zusammen zu feiern und auszukosten. Und auf der anderen Seite, natürlich ich könnte auch sagen wir sind jetzt Mann und Frau gleichberechtigt, gehen ins nächste Standesamt und unterschreiben, das kann ich natürlich auch machen. Ich zum Beispiel habe meinem Mann den Antrag selber gemacht – in Sachen Emanzipation. Ich sehe dann aber auch wirklich Ausdruck meiner selbst im Brautkleid.

Aber steht es nicht ein Stück weit auch für sehr alte, tradierte Modelle, das Weiß, das ja für Unschuld steht.

Ja doch. Also deswegen, wir haben kaum noch helle, oder kaum weiße Kleider, richtig weiße. Wir haben sehr viel ivoryfarben, wir haben elfenbeinfarben, wir haben Mandel, wir haben auch zarte Rosé-Töne und das ist schon eher moderner - absolut.

**Sprecherin:**

Constanze Kurz ist eine offene, freundliche und selbstbewusste Frau – wenn man mit ihr spricht, merkt man, dass sie weiß, was sie will. Und was nicht. Die Idee für das Brautmodengeschäft, das sie gemeinsam mit ihrem Mann aufgebaut hat, entstand durch ihre Unzufriedenheit mit dem eigenen Brautkleid vor rund drei Jahren.

**O-Ton:**

Am großen Tag selbst bin ich erschrocken, wie es sitzt. Ich hatte das nicht so in Erinnerung. Es hat eine recht tiefen Ausschnitt gehabt - kurzum: ich hab mich einfach nicht wohl gefühlt in dem Kleid. Das war der Grund, einer der Gründe, warum ich gesagt habe das fehlt: ein Brautladen, der das etwas andere Brautkleid bietet.

**Sprecherin:**

Constanze Kurz probiert jedes Kleidungsstück, das in ihrem Laden hängen soll, selbst an, sagt sie. Zwischen 1200 und 5000 Euro kosten die Brautkleider, die sie aktuell in ihrem Geschäft ausstellt.

**O-Ton:**

Also das ist ein Lifetime-Ereignis wie eine Geburt oder vielleicht ein Hauskauf oder Wohnungskauf. Und da möchte man sich natürlich absolut ausdrücken in seiner Individualität. Und man plant heutzutage sehr lange darauf hin.

**Sprecherin:**

Und auch der Perfektionismus werde dabei immer größer. Auch wegen der bis ins letzte Detail inszenierten Bilder, die man in sozialen Netzwerken wie Instagram oder Pinterest finde.

**O-Ton:**

Da ist auch schon enormer Druck dahinter. Der dann natürlich immer auch auf Social

Media geteilt wird und da präsent ist. Es sind auch einige Bräute, die mit Fotos zu uns kommen, die in den sozialen Medien gerade präsent sind. Da ist es halt dann manchmal so, dass das Budget zum Preis nicht passt oder die Vorstellung zum Kleid nicht oder die Figur zum Kleid nicht. Also da muss man schon genau hingucken, was gibt es alles für Bilder, was stell ich mir für mich vor und durch das, dass es halt so ein einmaliges Ereignis ist, und man nicht jeden Tag ein Kleid für den Preis aber auch so ein Event aussucht, ist natürlich Druck dahinter.

Song The Wedding Dress Song

**Sprecherin:**

Perfekt – oder zumindest schön – möchte ich es natürlich auch haben. Trotzdem glaube ich, dass meine Vorstellung davon nicht zwangsweise mit einem teuren hellen Kleid zu tun hat. Und dann sind Constanze Kurz und ich eigentlich gerade am Ende unseres Termins.

**O-Ton:**

- Dankeschön. Gibt es denn etwas das Sie noch loswerden möchten, das ich noch nicht gefragt habe?
- Wann wollen Sie einen Termin machen?

(Lachen)

**Sprecherin:**

Ich bin kurz davor „einfach mal so“ eines der Kleider anzuprobieren. Aber dann erzähle ich ihr stattdessen von meinen Gedanken, dass mich die aufwendig gearbeiteten Kleider schon beeindrucken, aber dass ich mir aktuell nicht vorstellen kann in Weiß zu heiraten.

**O-Ton:**

Also ich glaube wirklich, dass sich da genau in dem Punkt die Geister scheiden. Das ist so. Und dass es Argumente für das eine und das andere gibt. Aber Sie haben es ja gesehen, es kann echt ein schöner Moment sein.

Song The Wedding Dress Song

**Sprecherin:**

Habe ich mich vielleicht doch zu sehr an den Wünschen von meinem Partner Andreas orientiert? Ist es vielleicht gar nicht so emanzipiert, wenn ich ihm zuliebe ein alltagstaugliches Kleid nehme, obwohl ich den Gedanken an eine Hochzeit in weiß nicht ganz ablegen kann?

**O-Ton:**

Also von einem klassischen Brautkleid, was man sich vorstellt, wenn man Brautkleid hört, davon halte ich eigentlich wenig bis gar nichts.

**Sprecherin:**

Mein Partner Andreas und ich sitzen in unserem Wohnzimmer. Ich will nochmal seine Meinung zu der Kleidfrage hören. Immerhin hat er mein Gedankenkarussell erst angestoßen.

**O-Ton:**

Ich verstehe einfach generell nicht, was das soll. Diese ganze Überhöhung von der Sache, warum soll ein Brautkleid anders sein, als ein anderes schönes Kleid. Oder überhaupt die ganze Sache mit dieser Hochzeit. Diese Überhöhung davon. Und diese Konventionen. Ich mein: was soll das? Irgendjemand hat sich ausgedacht, wir ziehen da weiße Kleider an, wahrscheinlich weil man ja total unschuldig ist und dann noch einen Schleier und dann kann der Mann die Braut auspacken, weil sie ihm gehört und der Vater übergibt sie ihm sozusagen. Also alles was dahintersteht, mit was für Sachen das verbunden ist - auch historisch - halte ich für falsch und mir erschließt sich das mit dem Brautkleid einfach nicht.

**Sprecherin:**

Andreas und ich haben lange diskutiert bevor wir uns entschlossen haben zu heiraten. Letztlich haben wir uns dafür entschieden, weil es immer noch die einzige Möglichkeit ist, vom Staat als Paar anerkannt zu werden – auch wenn es um das Finanzielle geht. Andreas hatte sich kurz vorher selbstständig gemacht, verdiente noch nichts und ich kam für ihn auf. Das Ehegattensplitting erleichterte unsere finanzielle Situation erheblich. Außerdem war es mein Wunsch verheiratet zu sein, wenn wir Kinder bekommen sollten – auch da macht die Ehe vieles einfacher. Und natürlich gingen und gehen wir fest davon aus, dass wir zusammenbleiben. Wir sind mittlerweile seit eineinhalb Jahren verheiratet. Standesamtlich. Auch das lief damals eher unkonventionell ab.

**O-Ton:**

- Mirjam: Wie fandest du eigentlich unsere standesamtliche Hochzeit?
- Andreas: hat gepasst.
- Mirjam: Hat gepasst?
- Andreas: Ja, sie war etwas holprig..

**Sprecherin:**

Wir haben uns sehr kurzfristig entschieden zu heiraten. Zu dem Termin im Standesamt kamen wir in etwas schickerer Alltagskleidung, gemeinsam mit unseren Eltern und Geschwistern. Ohne Trauzeugen, ohne Strauß und ohne Ringe. Und auch unsere Nachnamen wollten wir jeweils behalten. Beim Anmelden wies uns die Standesbeamtin gleich drei Mal daraufhin, dass wir uns das ja auch nochmal überlegen könnten.

Song Wonderwall beginnend unter Sprechertext

**Sprecherin:**

Das ist übrigens das Lied zu dem Andreas und ich das erste Mal getanzt haben. Und zu dem wir auch bei unserer großen Feier im kommenden Jahr tanzen wollen. Ob

diese Feier Hochzeit heißen soll, darüber sind wir uns aber noch nicht ganz einig. Ich sage: Wenn man es Hochzeit nennt, dann kommen wenigstens alle. Mein Mann sagt: Wenn man es Hochzeit nennt, wollen einem alle reinreden.

Song Wonderwall freistehend 18 Sek.

**Sprecherin:**

Bei einer Sache sind wir uns aber dann doch einig. Bei dem Kern – was uns bei der Feier wirklich wichtig ist:

**O-Ton:**

Dass wir möglichst viele Leute einladen können. Dass sich die Leute aus unterschiedlichen Freundeskreisen und Lebensabschnitten vielleicht mal treffen...dass man sich da halt nicht zu ernst nimmt. Und dass man nicht versucht es irgendjemandem recht zu machen.

Song Wonderwall ausklingend freistehend 3 Sek.

**Sprecherin:**

Ich denke an meine Bekannte Kirsten. Als ich sie gefragt habe, welchen Tipp sie mir geben würde, für unser Fest im kommenden Jahr, hat sie gesagt:

**O-Ton:**

Also definitiv weniger ist mehr. Man sollte gucken worum es eigentlich geht. Es geht um nur diese zwei Menschen, die zusammen sein wollen. Es geht nicht um die anderen, was die erwarten oder dass man es perfekt hat, sondern die Sache ist, man möchte für immer zusammenbleiben und das an diesem Abend, Tag bekunden.

**Sprecherin:**

Vielleicht ist es der Ewigkeitsgedanke, den Kirsten hatte, der bei vielen hinter der großen Feier und dem teuren weißen Kleid steht. Ich heirate nur einmal und dann aber richtig. Inzwischen ist Kirsten geschieden und wollte eigentlich nie wieder heiraten.

**O-Ton:**

Ich habe auch immer noch Angst davor. Auch wenn ich jetzt mit meinem Partner darüber gesprochen habe zu heiraten. Und dann auch schon ja gesagt habe, dass ich das möchte, dann auch immer wieder in Panik verfallende und es nicht möchte und zum jetzigen Zeitpunkt es mir auch wieder gar nicht vorstellen kann. Also das ist immer wieder so ambivalent.

**Sprecherin:**

Auch wenn bei der nächsten Hochzeit vieles anders werden soll, sie vor allem mehr Aufgaben abgeben will – auf ein schönes Kleid will Kirsten nicht verzichten.

**O-Ton:**

Also ich glaube tatsächlich, sollte ich nochmal heiraten, wärs mir das Kleid auch wert.

Ich würde auf andere Sachen verzichten, aber auf das Kleid nicht.

Warum?

Ich weiß nicht, ob ich da einen Grund für sagen kann, man möchte sich ja auch schön fühlen an dem Tag und man geht natürlich nicht in Jeans und T-Shirt heiraten. Die Braut wird vielleicht auch an ihrem Kleid gemessen. Auch von den anderen, oder einem selber.

**Sprecherin:**

Da ist er doch wieder, der Blick der anderen und das gefallen- wollen. Mir waren die Kleider der Bräute auf den Hochzeiten, auf denen ich bisher war, jedoch nicht sonderlich wichtig. Nette Gespräche, gutes Essen und ein glückliches Brautpaar waren es schon eher. Ich gehe einfach mal davon aus, dass es auch den Gästen auf unserer Feier so gehen wird. Und wenn nicht, dann habe ich mir vorgenommen, dass es mir egal sein wird. Nicht egal ist mir aber die Meinung meiner Eltern. Ich weiß, dass beide gerne die vorhin erwähnte Fernsehsendung „Zwischen Tüll und Tränen“ schauen. Und dass sie die große klassische Hochzeit meiner Schwester sehr schön fanden. Aber als ich nach ihrer Meinung frage, werde ich von meinem Papa überrascht.

**O-Ton:**

Das weiße Kleid soll beeindrucken. Ich glaube es ist ganz wichtig, dass man dem anderen nichts vormacht. Sondern, dass ich mich so sehe und dem anderen auch so gegenüber treten kann, wie ich wirklich bin. Und ich bin eben nicht die Nixe, sondern ich bin eben manchmal auch ein ganz frecher Spatz, oder auch mal unausgeschlafen oder tränenreich. Und dann ist so ein Alltagskleid, wenn es der eigenen Stimmung entspricht besser geeignet. Darum: Wenn wir eingeladen werden – und davon gehe ich fest aus – dann werde ich mit großer Wahrscheinlichkeit mit Anzug oder mit Blazer kommen. Ich werde mich, weil es ein besonderer Tag ist, sicher rausputzen. Aber ich erwarte nicht und das wäre irgendwie trivial, wenn du in weiß erscheinen würdest.

Song The Book Of Love von The Magnetic Fields unter O-Ton beginnend

The book of love is long and boring  
No one can lift the damn thing  
It's full of charts and facts and figures  
And instructions for dancing

**But I:**

I love it when you read to me  
And you  
You can read me anything

wird unter Text leiser bis sie ganz verschwindet

**Sprecherin:**

Ich finde mein Vater hat Recht. Ein weißes Kleid ist nichts für mich. Ich brauche es nicht. Und ich will es nicht. Dafür stören mich zu viele Aspekte, die mit diesem Kleidungsstück verbunden sind. In diesem Kontext ist weiß eben nicht nur eine Farbe.

Darum werde ich unser Fest vermutlich in dem hübschen Sommerkleid verbringen, das ich mir zuletzt gekauft habe. Ein bodenlanges Chiffon-Kleid mit buntem Blumenmuster. Bequem und für viele weitere schöne Anlässe gemacht. Ich finde, dass das ein Brautkleid ist das zu mir passt.

Musik beginnt wieder unter Text wieder lauter

Auszug Song The Bok Of Love von The Magnetic Fields

**But I:**

I love it when you give me things  
And you  
You ought to give me wedding rings

**And I:**

I love it when you give me things  
And you  
You ought to give me wedding rings  
You ought to give me wedding rings